



DDS VOR ORT

Interior und Werkstatt

Wie sieht eine Werkstatt aus, die Kunden im Topsegment erfolgreich bedient? dds-Redakteur Georg Molinski ging der Frage nach und besuchte Reiner Lebers Tischlerei Zon Eichen, eine der Gewinnerinnen des dds-Preises »Meine wunderschöne Werkstatt«.

RECHTS UND LINKS des bis an die Decke reichenden, 1,6 m breiten Portals des Zon-Eichen-Gebäudes gewährt die Glasfassade den ersten Einblick nach innen. Ich gehe auf das kubische, dunkel verschaltete Gebäude zu und ahne schon, was mich erwartet. Das mächtige, mit Zapfenbändern angeschlagene Portal mit Betonoberfläche öffnet sich und

Martina Vetter heißt mich herzlich willkommen bei Zon Eichen. Wir stehen nicht in der Werkstatt, sondern inmitten einer Interior-Inszenierung mit Sessel und Schaukelsessel. Über eine Treppe gehen wir nach oben und gelangen in eine Ausstellung mit Möbeln und Interior-Gegenständen, hauptsächlich von namhaften italienischen Herstellern. Die Aus-



stellung erstreckt sich um einen mit Lichtkuppeln überdachten Innenhof herum über den gesamten Gebäudegrundriss. Die vier Glaswände zum Innenhof gewähren den Einblick nach unten in die Tischlerei. Trotz eher trüben Wetters ist alles hervorragend ausgeleuchtet. Die großen Maschinen stehen in der Mitte und sind für die Besucher der Ausstellung von

allen Seiten aus sichtbar. Der Bankraum und kleinere Abteilungen, etwa zum Furnieren oder zum Oberflächenbehandeln, befinden sich in den niedrigeren Bereichen an den Außenwänden.

Mit Geschäftsführer Reiner Leber steige ich eine andere Treppe herab in die Werkstatt. Grafiken im Treppenhaus zeigen auf dem Grundriss, welcher

In der Mitte stehen große Maschinen, außen die kleinen, ganz außen sind Handarbeitsplätze und darüber ist die Ausstellung

Technik Werkstattpreis



Durch die Glasscheibe erleben die Besucher der Ausstellung den Betrieb in der Werkstatt hautnah mit

Mitarbeiter für die Ordnung und die Instandhaltung in welchen Bereichen der Ausstellung oder der Werkstatt zuständig ist.

Reiner Leber führt die Tischlerei in dritter Generation und beschäftigt 35 Mitarbeiter: Interiordesigner, Einrichtungsberater, Innenarchitekten, Tischler und Holztechniker. 25 von ihnen arbeiten in der Produktion. Seit fünf Jahren heißt die Tischlerei »Zon Eichen – Handwerk und Interior« und richtet sich an Privatkunden im Top-segment. Die Kunden erwarten ein ex-

trem hohes Niveau an Qualität und Ästhetik und wünschen komplette Raumkonzepte. Das nahmen Reiner Leber und seine Frau Martina Vetter zum Anlass, Interiordesign und die Werkstatt unter einem Dach zusammenzufassen. Ziel war es, für den Kunden die Entstehung seines Möbels hautnah erlebbar zu machen. Er soll sehen, wie aufwendig und wertig Handwerk sein kann. Außerdem sollte sich das Handelsprogramm um selbstgefertigte Stücke ergänzen.

Auch die Mitarbeiter spielten bei der Entscheidung, diese Werkstatt zu bauen, eine große Rolle. Sie haben die Aufteilung der Werkstatt ganz ohne ihren

STECKBRIEF

dds-Werkstattpreisträger

Zon Eichen Handwerk und Interior
www.zon-eichen.de



Phil Luis gab den Anstoß, sich für den dds-Werkstattpreis zu bewerben. Hier arbeitet er an seinem Gesellenstück



Die Handarbeitsplätze befinden sich an den Fenstern, häufig gebrauchte kleine Maschinen direkt dahinter

Dieses Video
zeigt Reiner Leber in seiner Werkstatt-
zon Eichen.



Reiner Leber steht in seiner perfekt ausgeleuchteten und ergonomisch eingerichteten Werkstatt

Chef, aber mit Unterstützung des Unternehmensberaters Martin Buck in Münster selbst vorgenommen. Jeder hat seinen eigenen Arbeitsplatz selbst gestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: eine rund laufende, moderne und effiziente Werkstatt, in der alle gerne arbeiten und Möbel sowie Einrichtungen auf handwerklich höchstem Niveau erzeugen.



Die Trophäe zum Werkstattpreis



dds-Redakteur **Georg Molinski** besuchte Zon Eichen und lernte Reiner Leber als einen Geschäftsführer kennen, der seinen Mitarbeitern viel zutraut, sie wertschätzt und mit ihnen im Team so manche Herausforderung meistert.



Stimmt der Farbton oder ist er noch feiner anzupassen? Reiner Leber und das zuständige Team gehen dieser Frage nach

dds-Fotos: Georg Molinski, Konradin Medien GmbH